

# ENTSCHLIESSUNGSAНTRAG

der Abgeordneten Julian Schmid, Freundinnen und Freunde

## **betreffend Ausweitung Jugendticket**

eingebracht im Zuge der Debatte über den Bericht des Verkehrsausschusses über die Regierungsvorlage (511 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetz 1999 geändert wird (548 d.B.)

## **BEGRÜNDUNG**

Bereits im September 2013 kündigte der damalige Familien- und Jugendminister Reinhold Mitterlehner die Einführung eines günstigen Jugendtickets für ganz Österreich an.

Im Regierungsübereinkommen, das im Dezember 2013 präsentiert wurde, wird das Bekenntnis zur Förderung von Mobilität von jungen Menschen in Ausbildung mit folgender geplanter Maßnahme bekräftigt:

*„Sicherstellung der Mobilität aller Jugendlichen und jungen Menschen in schulischer und schulähnlicher Ausbildung durch Ausweitung des bestehenden Top-Jugendtickets auf bisher nicht erfasste Gruppen. Für Studierende soll das tarifliche Angebot im öffentlichen Verkehr (Studententicket) weiter entwickelt werden.“*

Familien- und Jugendministerin Sophie Karmasin bezeichnete noch 2014 die Ausweitung eines österreichweiten Jugendtickets als „wünschenswert“, spricht sich jedoch nun aufgrund von „Budgetknappheit“ gegen eine Ausweitung aus.

Dieser Rückzug wird von zahlreichen Jugendorganisationen scharf kritisiert.

Zurzeit finden Jugendliche und junge Menschen in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Regelungen für das Benützen von öffentlichem Verkehr vor.

Die Bundesländer Wien, Niederösterreich und das Burgenland haben sich auf ein Ticket verständigt mit dem SchülerInnen und Lehrlinge sowie TeilnehmerInnen am freiwilligen Sozialen Jahr und freiwilligem Umweltschutzjahr bis 24 Jahre den öffentlichen Verkehr im Verkehrsverbund Ostregion um Euro 60 ganzjährig nutzen können. Für StudentInnen gilt dieses Ticket nicht.

Zu unterschiedlichen Preisen und zum Teil unterschiedlichen Konditionen gibt es auch in allen anderen Bundesländern vergünstigte Tickets für SchülerInnen und Lehrlinge jedoch in dieser Form nicht für Studierende.

Die Kosten für Mobilität sind für Studierende erheblich. Sie betragen laut Studierendensozialerhebung einen wesentlichen Teil der Lebenshaltungskosten. Viele Studierende pendeln täglich oder wöchentlich zum Studienort, was nachweislich eine finanzielle Belastung darstellt. Mobilität muss gerade für junge Menschen und eben auch für Studierende leistbar sein.

Ein leistbares Jugendticket stellt auch einen Anreiz dar, der das Nutzen des öffentlichen Verkehrs über das Jugendarter hinaus fördert, was unter anderem aus verkehrs-, umwelt-, und klimapolitischer Sicht zu begrüßen ist.

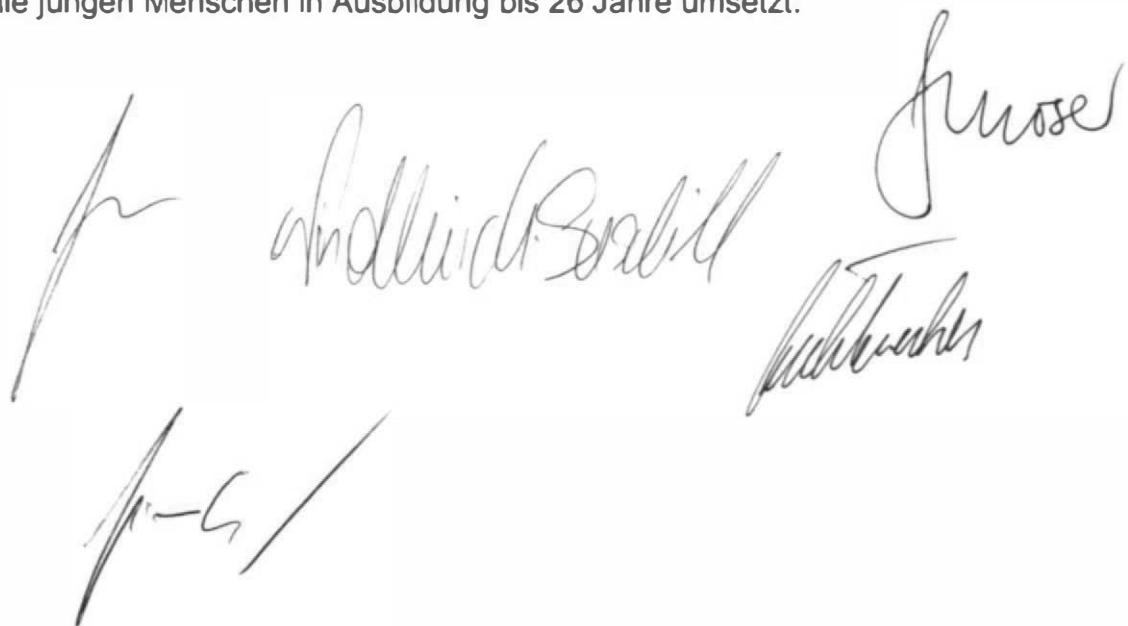
Im Sinne leistbarer und umweltfreundlicher Mobilität ist die Ausweitung eines österreichweiten Jugendtickets für den öffentlichen Verkehr für alle jungen Menschen in Ausbildung bis 26 eine notwendige, nachhaltige und zukunftsorientierte Maßnahme.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

### **ENTSCHLIESSUNGSAKTRAG**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesregierung und insbesondere die Bundesministerin für Familien und Jugend werden aufgefordert, dem Nationalrat einen Gesetzesvorschlag vorzulegen, der die Ausweitung eines österreichweiten Jugendtickets für öffentlichen Verkehr auf alle jungen Menschen in Ausbildung bis 26 Jahre umsetzt.

Four handwritten signatures are visible on the page. From top left to top right, they are: 'H. Wölfling', 'W. Stöger', 'F. Hahn', and 'P. G.' Below these, at the bottom left, is a signature that appears to be 'H. G.' followed by a diagonal slash.